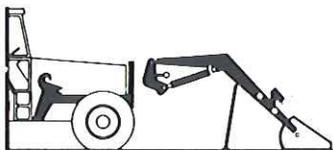


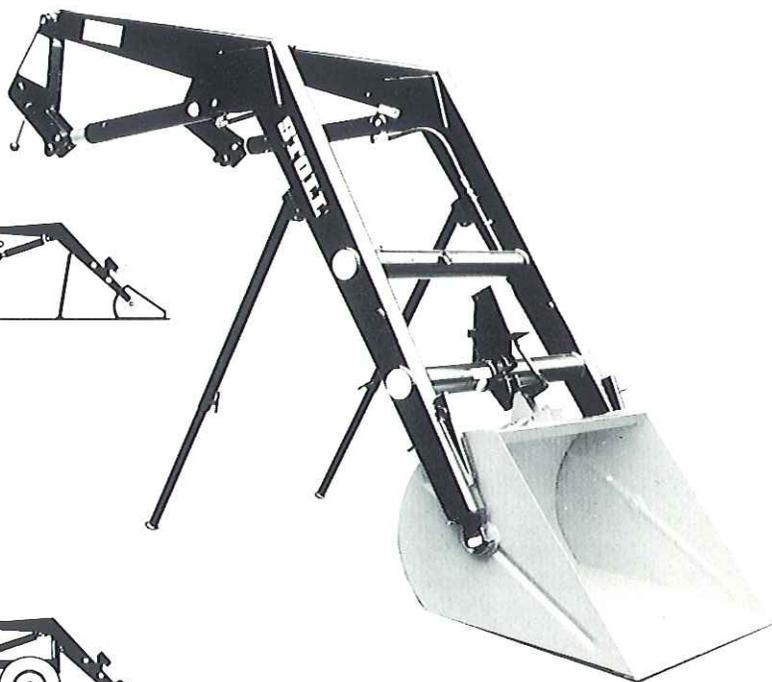
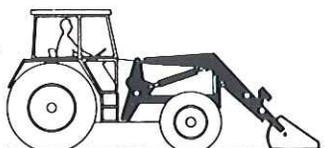
STOLL

EINFAHR- FRONTLADER Betriebsanleitung

Einfahren



Verbinden



1 32 37 30 P 1120

93



Vor Inbetriebnahme die Betriebsanleitung und die Sicherheitshinweise lesen und beachten.



In dieser Betriebsanleitung haben wir alle Stellen, die Ihre Sicherheit betreffen, mit diesen Zeichen versehen. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der STOLL-Frontlader ist ausschließlich für den üblichen Einsatz bei land- und forstwirtschaftlichen Ladearbeiten gebaut. Er darf nur mit den dafür speziell von STOLL vorgesehenen Werkzeugen eingesetzt werden. Er darf nur an solche Acker-schlepper und Zugmaschinen angebaut werden, für die er von STOLL konzipiert wurde und angeboten wird (**bestimmungsgemäßer Gebrauch**).

Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller STOLL nicht; das Risiko trägt allein der Benutzer.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandsetzungsbedingungen. Der STOLL-Frontlader darf nur von Personen genutzt, gewartet und instandgesetzt werden, die hiermit durch entsprechende Einweisung und Lesen der Betriebsanleitung vertraut und insbesondere über die mit dem Betrieb verbundenen Gefahren unterrichtet sind.

Der Aufenthalt von Personen im Gefahrenbereich des Laders ist verboten.

Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind unbedingt einzuhalten.

Eigenmächtige Veränderungen am Lader und seinen Geräten schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

Sicherheit und Unfallverhütung

Die meisten Unfälle in der Landwirtschaft werden durch **Nichtbeachtung** der Sicherheitsregeln verursacht.



1. Frontlader dürfen nur an Ackerschlepper angebaut werden, die eine arretierbare Hydraulik haben, andernfalls muß ein Absperrhahn eingebaut werden.
2. Bei Straßenfahrt und bei abgestelltem Schlepper muß die Hydraulik arretiert sein.



**Es ist verboten,
Personen in den Werkzeugen
zu transportieren!**

4. Die Höchstgeschwindigkeit mit Ladeschwinge bei Straßenfahrt ist 25 km/h, bei Ladearbeit 6 km/h. Auf vorgeschriebenen Luftdruck für Ladebetrieb bei den Vorderrädern achten!
5. Niemals bei angehobener Ladeschwinge reparieren, reinigen und abschmieren! Schwinge absenken bzw. abbauen. Bei abgestelltem Schlepper Ladeschwinge absenken.
6. Bei voller Belastung und höchster Ladestellung den Schlepper **nicht ruckartig anfahren**. Bergab zusammenschieben und sammeln, möglichst in Talmulde aufladen; **niemals** mit hochgehobener Schwinge quer zum Hang fahren; unter Umständen Spurweite des Schleppers hinten vergrößern, vorne auch bei Verstellachse nicht unter Normalspur arbeiten.
7. Beim Einfahren in das Ladegut Lenkung des Schleppers **nicht einschlagen**.
8. Den Frontlader nur mit seinen Geräten benutzen. Niemals zweckfremde Arbeiten verrichten.
9. **Der Aufenthalt im Arbeitsbereich ist verboten.**
10. Niemals mit beladenem Werkzeug auf öffentlichen Verkehrswegen fahren!
11. Im übrigen sind die Unfallverhütungsvorschriften der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und Anwendungsvorschriften für Schutzeinrichtungen nach dem Maschinenschutzgesetz, sowie die Vorschriften der St.VZO zu beachten.
12. Lader nur auf festen Untergrund abstellen.
Knebelschrauben der Abstellstützen **fest** anziehen.

Inhaltsverzeichnis

Bestimmungsgemäße Verwendung	
Sicherheit und Unfallverhütung	1
Technische Daten (TÜV-Eintragung)	2
Montage der Klinkautomatik	3
Praktischer Einsatz	
1. Bedienung	6
2. Anbau des Einfahrladers	7
3. Abbau des Einfahrladers	8
4. Aufnahme und Abbau der Werkzeuge	9
5. Klinkautomatik	9
6. Hydraulische Werkzeugbetätigung	10 - 12
7. Silageschneidzange	13
8. Fahren auf öffentlichen Verkehrswegen	14
9. Wartung und Pflege	14
10. Ballastierung des Schleppers bei Frontladerarbeiten	15
11. Zulässige Belastbarkeit von Palettengabelzinken	15
Gewährleistung	16

Technische Daten

Benennung des Frontladers ALN/MIN/5E ALS 3/AKS SUPER 1 3
 Klinkautomatik, mech. (Leichtausklinkung)
 Klinkautomatik-E
 Hydr. Werkzeugbetätigung

Leistungsangaben -

ALN/MIN/5E	(Gr. 2) bis ca. 33 kW (45 PS)
ALS 3/AKS	(Gr. 3) bis ca. 48 kW (65 PS)
SUPER 1 3	(Gr. 3) bis ca. 48 kW (65 PS)

Achtung!

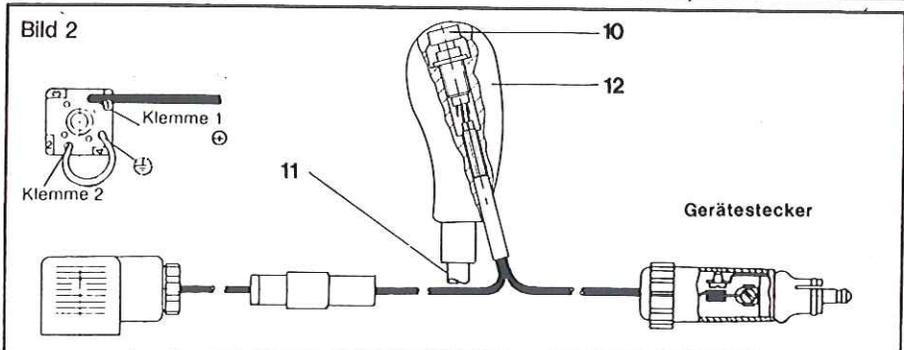
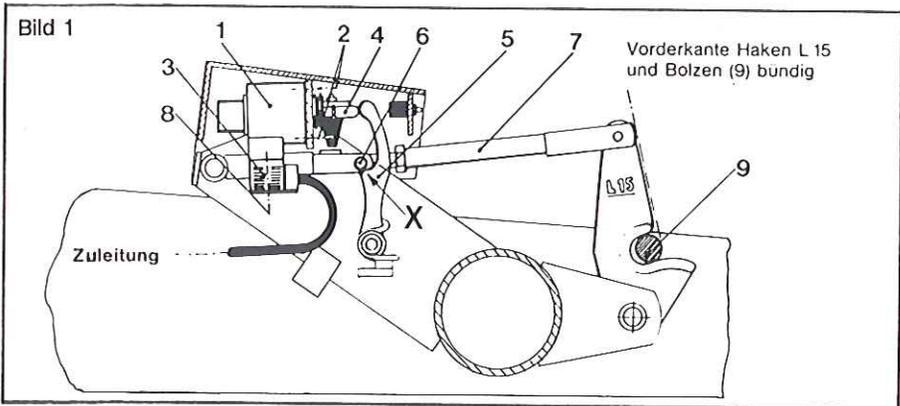
TÜV-Eintragung wegen Veränderung des Schlepper - Leergewichts erforderlich!

Die feste Montage der Frontladeranbauteile am Schlepper führt zu einer Veränderung des Schlepper - Leergewichts, die im Sinne der StVZO eintragungspflichtig ist. Wir bitten Sie dafür zu sorgen, daß das erhöhte Leergewicht des Schleppers (**ohne** Frontladerschwinge) vom örtlichen TÜV in die Fahrzeugpapiere eingetragen wird.

Montageanleitung

Montage der Klinkautomatik, elektromagnetisch (Bild 1 und 2)

1. E-Magnet (1) mit drei Zylinderschrauben M 4 × 10 (2) und Sicherheitsringen laut Bild 1 montieren. Steckanschluß für Zuleitungskabel (3) zeigt nach unten (8).
2. Kappe (4) des E-Magneten so einstellen, daß bei entriegelter Stellung des Klinkgestänges (7) die Spannhülse (6) mit ca. 1 mm Spiel an der Kante (x) des Klinkhebels (5) vorbeigleitet.
3. Steckanschluß des Zuleitungskabels (3) am E-Magneten festschrauben (siehe Bild 1).
4. Zuleitungskabel (3) am rechten Schwingenholm mit Kunststoffschellen befestigen und in die Kabine führen.
5. Griff (12) mit Drucktaster (10) am Steuergeräthebel (11) montieren.
6. Gerätestecker am Ende des Zuleitungskabels in Gerätesteckdose des Schlepvers stecken.
7. Das Klinkgestänge (7) in seiner Länge so einstellen, daß der Klinkbolzen (9) mit der Vorderkante des Hakens L 15 etwa bündig liegt. Der Klinkbolzen (9) darf keinesfalls im Grund des Hakens anliegen, da es sonst zu Schwierigkeiten beim Einklinken kommt.



Montageanleitung

Montage der Klinkautomatik, mechanisch (Leichtausklinkung) Bild (3 und 4)

1. Entriegelung (1) mit Zylinderschrauben M 4 × 10 (2) und Sicherheitsringen laut Bild 3 montieren.

2. Seilrollen in den Bügeln an der Schwinge einbauen.

3. Seil mit Karabinerhaken vom Schwingendrehpunkt aus durch die Seilrollen nach vorn in die Lasche der Entriegelung einziehen.

Karabinerhaken soll etwa mittig zwischen Kabine und Schwingendrehpunkt sein (Bild 4).

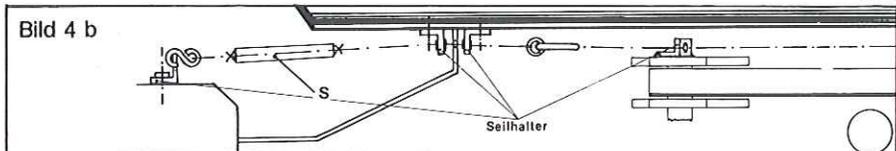
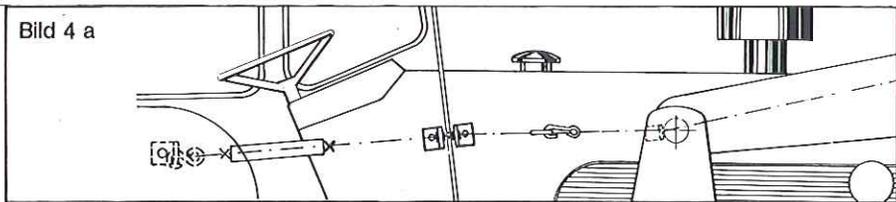
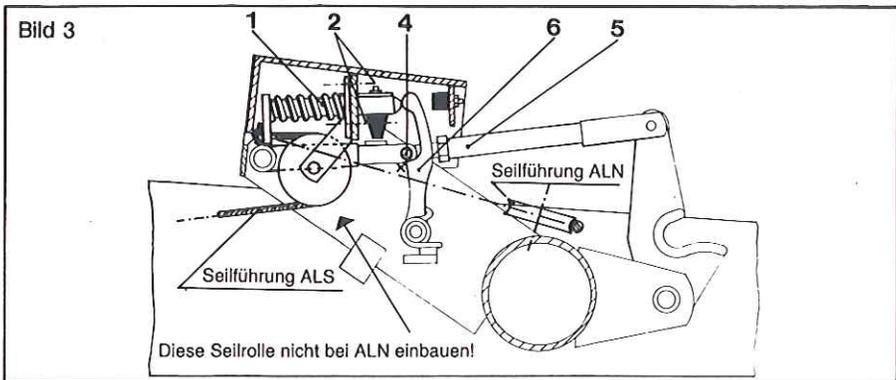
Seil durch Knoten an der Entriegelung sichern und überstehendes Ende mit Schweißflamme abtrennen.

4. Seilhalter für Seilführung laut Bild 4 a und 4 b montieren.

Einen Seilhalter am Anbauteil möglichst nah am Schwingendrehpunkt anschweißen, je einen an der Schlepperhaube inner- und außerhalb der Kabine und einen Seilhalter ohne Hohlriet am Kotflügel innerhalb der Kabine festschrauben.

5. Schlauchstück (S) im Griffbereich durch Knoten sichern. S-Haken mit Seilklemme befestigen und in Klüse am Kotflügel einhängen.

6. Nach einigen Betriebsstunden ggf. Seil nachspannen.



Beschreibung

Die STOLL-Frontlader Typ Einfahrlader ALN, ALS 3/AKS und SUPER 1 3 bestehen aus Schwinge, Hydrozylindern, Säulen, Schlepperanbauteilen, Frontschutz und verschiedenen Arbeitswerkzeugen, für den Gebrauch in der Landwirtschaft.

Frontlader Größe ALN sind für den Anbau an Schlepper bis ca. 33 kW (ca. 45 PS),

Frontlader Größe ALS 3/AKS für den Anbau an Schlepper bis ca. 48 kW (ca. 65 PS),

Frontlader Größe SUPER 1 3 sind für den Anbau an Schlepper bis ca. 70 kW (ca. 90 PS) vorgesehen.

Die Schwingenholme sind aus einer Kastenprofilkonstruktion nach dem Prinzip des Trägers gleicher Festigkeit gefertigt.

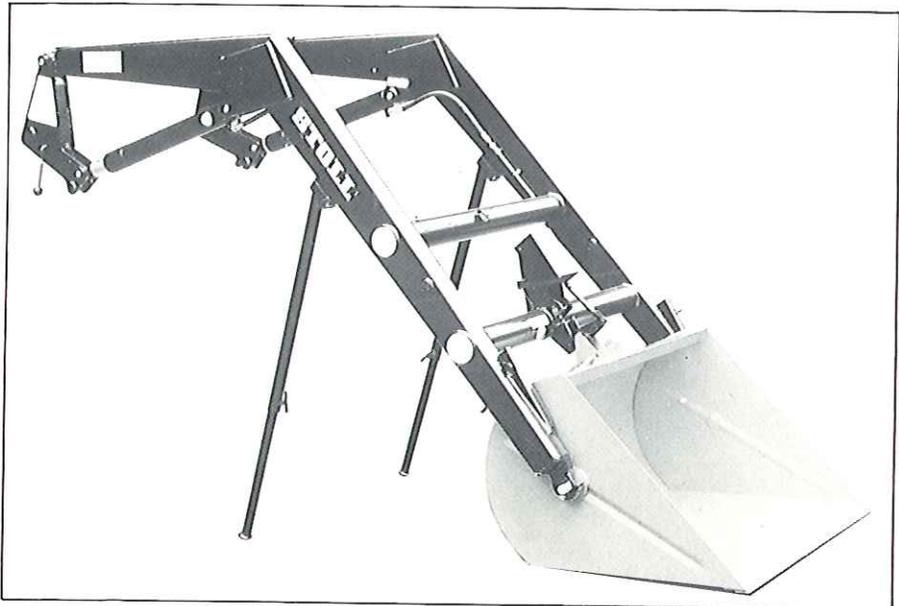
Die Anbauteile werden entsprechend der Anbauanleitung an den Schlepper montiert und verbleiben an diesem.

Die Einheit (Schwinge, Hydrozylinder und Säulen) wird mittels Keilverriegelung mit den Anbauteilen verbunden.

Die Abstellstützen sind notwendig für den An- und Abbau der Einheit (Schwinge, Hydrozylinder und Säulen). Eine Person benötigt zum An- bzw. Abbau 2 bis 4 Minuten ohne körperliche Anstrengung.

Der Schnittwinkel der Arbeitswerkzeuge ist mit verstellbarem Halter den Arbeitsbedingungen anzupassen.

Bild 5



Praktischer Einsatz

1. Bedienung

1.1 Allgemeines

Die übliche Geschicklichkeit des Schlepperfahrers und ein gutes Einfühlungsvermögen in die Arbeitsweise des Frontladers reichen für den reibungslosen Einsatz aus. Gute Frontladerarbeit ist bald Gewohnheit.

Alle Arbeiten mit dem Frontlader kann der Schlepperfahrer allein ausführen. **Der Aufenthalt anderer Personen im Arbeitsbereich des Frontladers ist verboten.** Vor Verlassen des Schleppers Frontlader ganz absenken.

Für Ladearbeit auf dem Hof soll ausreichend Platz zur Verfügung stehen.

Auf dem Feld benötigt der Frontladerschlepper einen tragfähigen Boden, auf dem Hof einen befestigten Untergrund. Kippgefahr bei angehobenem Frontlader.

Die Höchstgeschwindigkeit bei Ladearbeit beträgt 6 km/h, bei Straßenfahrt 25 km/h.

Die Frontladerschwinge darf nicht einseitig belastet werden.

Beim Einfahren in das Ladegut die Lenkung des Schleppers **nicht einschlagen**, sondern nur **geradeausfahren!**

Zu schnelles Absenken und insbesondere Wiederauffangen einer Last ist wegen der stoßartigen Belastung der Vorderachse zu vermeiden.

Im übrigen sind die Unfallverhütungsvorschriften der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und die Vorschriften der St.V.Z.O. zu beachten.

1.2 Hydraulik

Frontlader dürfen nur an Ackerschlepper angebaut werden, die ein arretierbares Hydrauliksteuergerät haben. Andernfalls muß ein Absperrhahn zwischen Steuergerät und Schwingenhydraulikleitung eingebaut werden.

Bei Straßenfahrt ist der Sicherungsflügel zur Sperrung des Schalthebels am Steuergerät umzulegen bzw. der Absperrhahn zu schließen.

2. Anbau des Einfahrfrontladers (Bild 6 und 7)

(Bild 6)

Griffhebel (1) entriegeln und in abgestellte Schwinde vorfahren, bis Bolzen (2) der Säule am Anschlag in den Fanghaken anliegen. In dieser Position Schlepper mit Handbremse abbremfen. Hydraulikleitung mittels Schraubkupplung (S) verbinden. Abstellstützen an Schwingenholm schwenken und befestigen.

(Bild 7)

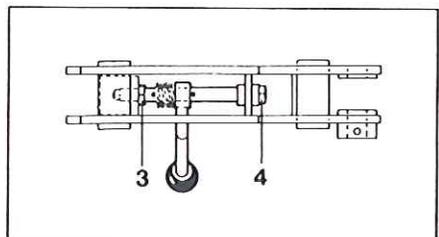
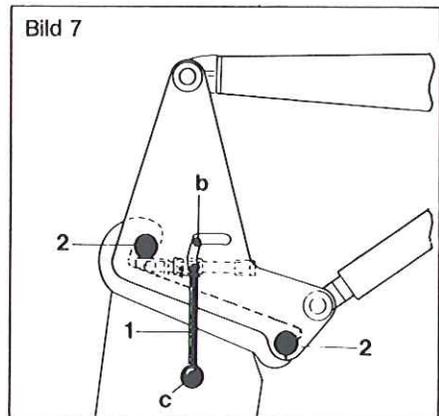
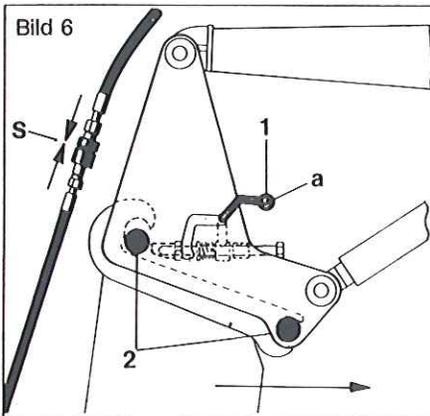
Steuergerät auf „Heben“ stellen, bis die Bolzen (2) beidseitig, vollständig in den Fanghaken anliegen. Schwinde soweit anheben, daß das Werkzeug den Boden nicht mehr berührt. Mittels Griffhebel (1) Verriegelung vornehmen.

Achtung!

Verriegelung muß nach erster Montage wie folgt eingestellt werden: Mutter (3) lösen, Schraube (4) so einstellen, daß der Spannvorgang in Stellung (c) merklich gespannt ist. Mutter (3) kontern. Die Hydrozylinder müssen durch mehrmaliges Heben und Senken der Schwinde entlüftet werden.



„Die Verriegelung ist beim An- und Abbau und auch bei längerem Verbleib des Frontladers am Schlepper von Zeit zu Zeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.“



Praktischer Einsatz

3. Abbau des Einfahrfrontladers (Bild 8 bis 10)

Schwinge nur mit Werkzeug und auf festem Untergrund abstellen, sonst Kippgefahr!

(Bild 8)

Schwinge anheben, Griffhebel (1) entriegeln und in Stellung (a) bringen.

Schwinge auf Boden absenken, etwas vorfahren, Steuergerät dabei auf „Senken“ stehenlassen bis Bolzen (2) aus den Fanghaken gleiten und auf der Gleitbahn aufliegen. (Bei doppeltwirkenden Hydrozylindern entfällt das Vorfahren, da die Bolzen (2) durch das Einfahren der Hydrozylinder aus den Fanghaken gleiten.)

(Bild 9)

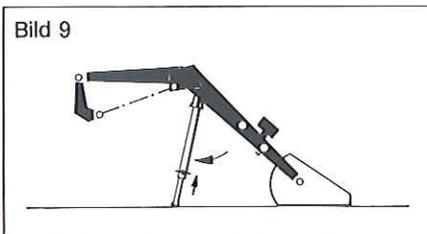
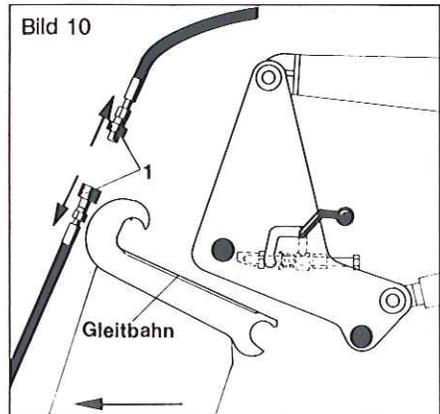
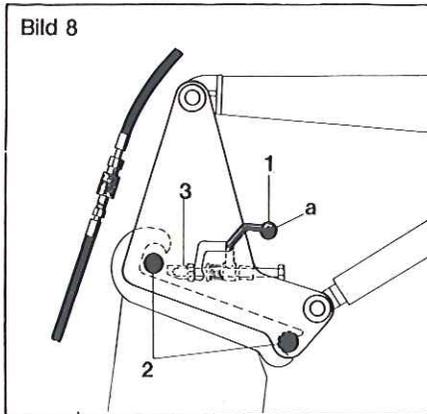
Abstellstützen ausklappen und nach hinten drücken bis Sicherungsbügel eingesteckt ist, dann Abstützhöhe einstellen und mit Knebelschraube sichern. Auf tragfähigen Untergrund achten.

(Bild 10)

Hydraulikleitung an der Schraubkupplung (1) trennen, Schutzkappe und Schutzstopfen montieren. Mit dem Schlepper ausfahren.

Hinweis!

Der Keil (3) Bild 8 lässt sich leicht lösen, wenn der Fronlader im Werkzeug belastet und etwas angehoben wird und die Gleitbahn gut gefettet ist.



4. Aufnahme der Werkzeuge (Dunggabel, Erdschaufel u.ä.)

(Bild 11)

Hebel für Werkzeugverriegelung (1) in Pfeilrichtung nach hinten legen. Die Werkzeugaufnahmen der Schwinge sind dann geöffnet.

Klinkautomatik entriegeln.

Mit der Schwinge unter die Gerätebolzen der Werkzeuge fahren. Schwinge anheben, bis die Werkzeugaufnahmen die Geräte umfassen. Hebel wieder nach vorn legen. Verschlußbolzen und Haken verriegeln dabei das Werkzeug.

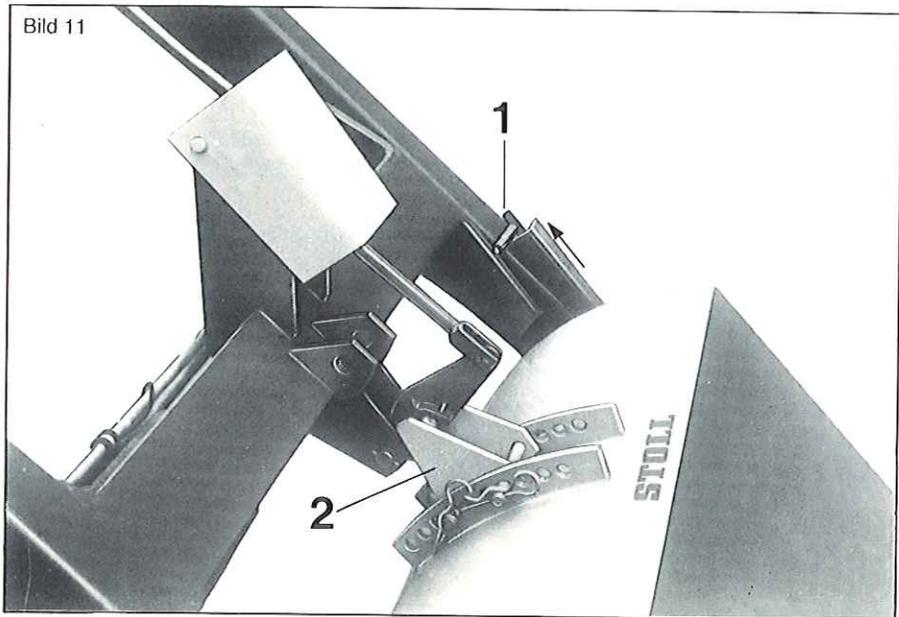
Die Werkzeugstellung kann durch den Halter (2) an der Lochleiste verstellt werden. Zusätzliche Feineinstellung geschieht durch Umdrehen des Halters um 180°.

Abbau der Werkzeuge

Sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge

5. Elektromagnetische Ausklinkung

Beim Frontlader mit Klinkautomatik werden die Werkzeuge durch Betätigung des Drucktasters, der im Steuerhebelgriff installiert ist (s. Bild 2), abgekippt.



6. Hydraulische Werkzeugbetätigung

Die Ladeschwingen ALS 3/AKS und SUPER 1 3 können mit einer hydraulischen Werkzeugbetätigung ausgerüstet werden. Dadurch erschließen sich viele Einsatzgebiete für den Frontlader in der Landwirtschaft.

Die auf den Schwingenholmen montierten doppelwirkenden Hydrozylinder bewegen über Zwischenhebel stufenlos die Werkzeuge.

Das sind die Vorteile bei der Arbeit mit der hydraulischen Werkzeugbetätigung:

1. Parallele Werkzeugführung über den gesamten Hubbereich möglich.
Durch das Ankippen am Boden wird die Losreißkraft beträchtlich vergrößert, das Ladegut vom Untergrund gelöst und der Ladevorgang erleichtert und beschleunigt.
3. Optimale Befüllung des Werkzeugs durch Anstellen am Boden.
4. Durch stufenloses An- und Abkippen kann dosiert entleert werden — beste Ausnutzung des Laderaumes.
5. Rüttelmöglichkeiten des Werkzeugs bei Arbeiten mit Ladegut, das leicht haftet (z.B. nasse Erde).

Für die hydraulische Werkzeugbetätigung können nur spezielle Werkzeuge verwendet werden.

Die Schwinde kann jedoch auch zusätzlich mit Klinkautomatik ausgerüstet sein. Es kann dann mit allen Standardwerkzeugen gearbeitet werden.

Achtung!

Beim Abkippen der Werkzeuge Steuergerät auf „Senken“ stellen und Motordrehzahl soweit erhöhen, daß genügend Öl in die Ringfläche des Hydrozylinders gepumpt wird.

Beim 4-Stellung-Steuergerät den Abkippvorgang niemals in Schwimmstellung vornehmen.

Bei Nichtbeachtung dieser Bedienungshinweise entsteht in den Hydrozylindern ein Öl-Luftgemisch, welches zur Folge hat, daß das Werkzeug nachfedert.



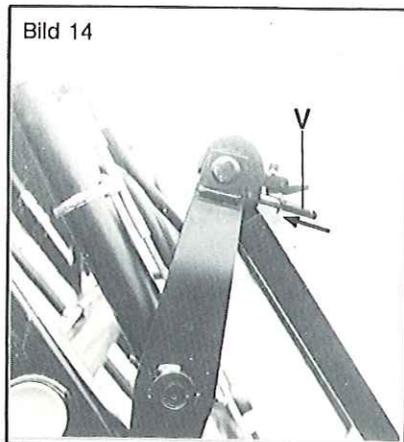
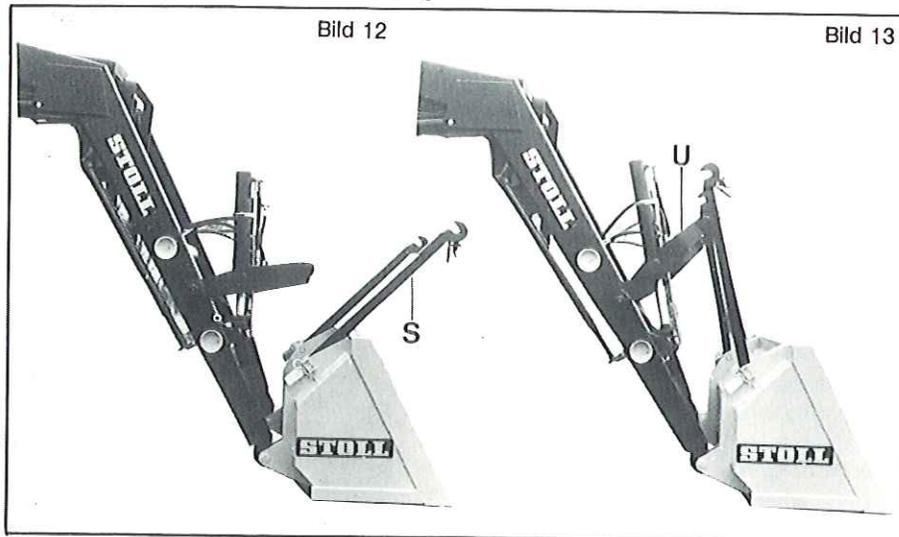
Keine Planierarbeiten mit abgekipptem Werkzeug ohne Absicherung des Hydrauliksystems ausführen!

Für solche Arbeiten **muß ein Überdruckventil** eingebaut werden, da die dabei auftretenden Schub- bzw. Zugkräfte, Drücke im Hydrauliksystem verursachen die zu erheblichen Schäden am Traktor und Frontlader führen können.

Praktischer Einsatz

Werkzeugaufnahme (Bild 12 bis 15)

1. Steuerstangen (S), wie im Bild 12 dargestellt, am Werkzeug abstecken.
2. Werkzeug durch Schwinde aufnehmen und sichern. Steuerstangen auf die Umlenkhebel (U) legen (siehe Bild 13).
3. Hydrozylinder so weit ankippen, bis die Bolzen in den Fanghaken liegen. Anschließend mittels Verriegelung (V) sichern (siehe Bild 14).
4. Von Vorteil ist, daß bei angekipptem Werkzeug die Hydrozylinder dicht und geschützt an der Schwinde liegen (siehe Bild 15).
5. Das Werkzeug wird inklusive der Steuerhebel abgebaut. Bei vorübergehendem Nichtgebrauch der hydraulischen Werkzeugbetätigung verbleiben dadurch keine störenden Losteile an der Schwinde.



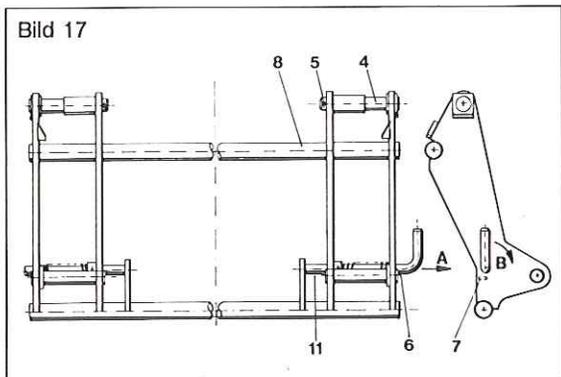
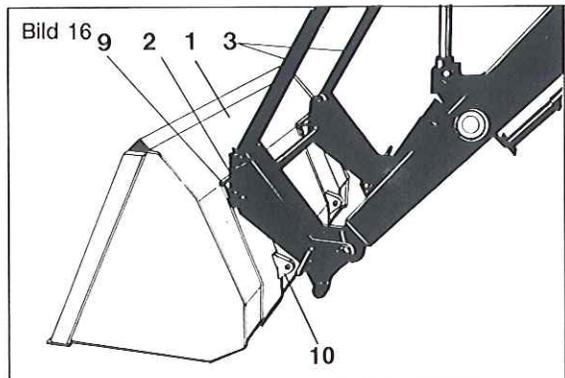
6. Hydraulische Werkzeugbetätigung mit Wechselrahmen und Hakenwerkzeugen für ALS 3/AKS und SUPER 1 3

(Bild 16 und 17)

Bei Verwendung von Hakenwerkzeugen (1) ist die hydraulische Werkzeugbetätigung mit einem Wechselrahmen (2) ausgerüstet. Der Wechselrahmen ist in den Werkzeugaufnahmen der Schwinde und in den Steuerstangen (3) montiert. Die Steuerstangen (3) werden mittels Bolzen (4) und Spannstift (5) mit dem Wechselrahmen verbunden.

Aufnahme der Hakenwerkzeuge (Bild 16 und 17)

1. Wechselrahmen mittels hydraulischer Werkzeugbetätigung etwa 15° nach vorn neigen.
2. Stecker (6) in Richtung A herausziehen und in Richtung B um 90° drehen. Stecker (6) wird am Anschlag (7) versperrt.
3. Schwinde an Hakenwerkzeug mit Welle (8) unter die Haken (9) heranfahren und ausheben, Werkzeug schwingt mit Laschen (10) in Wechselrahmen (11) ein.
4. Stecker (6) senkrecht stellen und in Laschen (10) einrasten lassen.



7. Silageschneidzange

Beschreibung

Das Werkzeug besteht aus einer mit Zinken bestückten Gabel, Anschlüssen für Schnellwechselrahmen und einer durch doppelwirkende Hydrozylinder beaufschlagten Schneid-Oberzange. Zur Betätigung der Hydrozylinder muß ein doppelwirkendes Zusatzsteuergerät installiert werden.

In Verbindung mit der hydraulischen Werkzeugbetätigung läßt sich das ca. 0,9 m³ (je nach Größe der Silageschneidzange) fassende Futterpaket leicht aus dem Futterstock heben, transportieren und dosiert abladen.

Bedienung

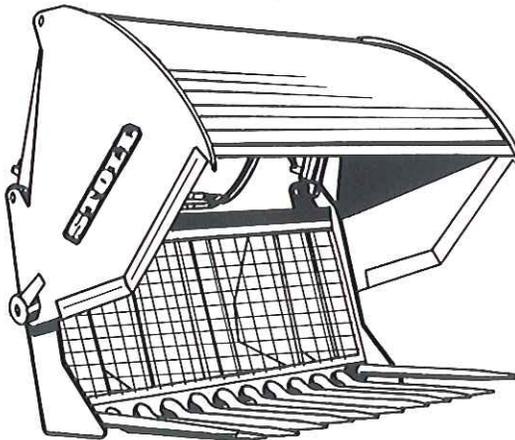
Mit geöffneter Schneid-Oberzange wird die Gabel in den Futterstock (bestehend aus Mais-Gras- oder Blattsilage) eingestochen.

Durch Schließen der Schneid-Oberzange wird ein Futterpaket aus dem Futterstock herausgeschnitten. Beim Ausheben des Werkzeuges bleibt die Silagewand fest und Nachgärung wird vermieden.



Verletzungsgefahr an den Schneiden/Schneidkanten!

Bild 18



8. Fahren auf öffentlichen Verkehrswegen

Für den Verkehr auf öffentlichen Straßen gilt:

Der waagerechte Abstand zwischen dem vorderen Ende des Frontladers und der Lenkradmitte darf nicht mehr als 3,5 m betragen. Ggf. muß die Frontladerschaufel bzw. -gabel abgenommen werden.

Die Fronladerschwinge muß sich in gehobener Lage befinden, um das Sichtfeld des Schlepperführers möglichst wenig zu beeinträchtigen und um sicherzustellen, daß sich die Kanten des vorderen Geräteendes in einer Höhe von mehr als 2 m über dem Boden befinden.



Bei Straßenfahrten mit ausgehobenem Frontlader muß der Bedienungshebel gegen Senken verriegelt sein.

Es ist verboten, mit beladenem Werkzeug auf öffentlichen Verkehrswegen zu fahren.

9. Wartung und Pflege

Für Wartung und Pflege der Hydraulik gelten die Anleitungen und Vorschriften für die Schlepperhydraulik.

Lager und Drehteile von Schwinge, Arbeitsgeräten und Hydrozylindern täglich schmieren bzw. leicht ölen.

Die Gabelzinken sollen immer fest im Schaft sitzen. Nicht fluchtende Zinkenspitzen der Mehrzweckgabel durch die exzentrischen Muttern ausrichten.

Für Frontlader ist auch bei Allradantrieb ein Belastungsgewicht im Dreipunktgestänge zu empfehlen.

Nach 10 Betriebsstunden alle Befestigungsschrauben unbedingt nachziehen! Nach weiteren 100 Betriebsschrauben die Schraubverbindungen auf festen Sitz überprüfen und gegebenenfalls erneut nachziehen. (Bei Nichtbeachtung können Schäden am Schlepper und Lader entstehen, da durch Erschütterungen und wechselnde Zusatzkräfte beim Betrieb des Laders Setzerscheinungen an den Schraubverbindungen entstehen.)

Praktischer Einsatz

10. Ballastierung des Schleppers bei Frontladerarbeiten

Aus Gründen der Betriebssicherheit und der Sicherheit im Straßenverkehr muß der Schlepper bei Frontladerarbeiten mit einem Zusatzgewicht an der Heckhydraulik versehen werden. Dabei ist zu beachten, daß die Lenkfähigkeit erhalten bleibt und eine Mindestabbremung auch bei Frontladerarbeiten sichergestellt ist (siehe StVZO).

Um eine Überlastung des Schleppers auszuschließen, darf das Gegengewicht jedoch nicht zu groß gewählt werden.

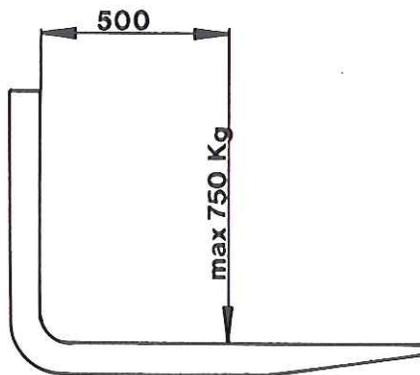
Die in der Tabelle aufgeführten Werte müssen eingehalten werden.

Schlepper kW (PS)	Lader Größe	max. Ballastgewicht im Abstand 1,1 m von Hinterachse
15–40 (20–55)	ALN/MIN/5E Größe 2	400–500 kg
37–52 (50–70)	ALS 3/AKS Größe 3	700–800 kg
52–73 (70–100)	SUPER 1 3 Größe 3 S	900–1000 kg

Front-Ballastgewichte sind bei Frontladerarbeiten **abzubauen**.

11. Zulässige Belastbarkeit von Palettengabelzinken

Die zulässigen maximalen Belastbarkeitswerte je Palettengabelzinken (Skizze) dürfen nicht überschritten werden.



Gewährleistung

Bei Lieferung des STOLL-EINFAHR FRONTLADERS sofort prüfen ob das Gerät in allen Teilen vollständig eingetroffen ist.

Etwalge Beanstandungen beim **Spediteur** reklamieren, auf den Lieferunterlagen bescheinigen lassen und dem Lieferwerk innerhalb von 14 Tagen zur Kenntnis geben. (Lieferumfang siehe Lieferliste).

Wir leisten innerhalb der Gewährleistungszeit (6 Monate, gerechnet vom Tage der Auslieferung) bei pünktlicher Erfüllung der bei Lieferung des Gerätes eingegangenen Zahlungsverpflichtung Ersatz für nachweisbar fehlerhaftes Material.

Die Gewährleistung geht nach unserer Wahl entweder auf Reparatur des beanstandeten Teiles oder Ersatz desselben unfrei ab Werk bzw. Auslieferungslager. Über die Ersatzleistung hinausgehende Ansprüche (z. B. Verluste oder Betriebsstörungen) werden ausdrücklich abgelehnt.

Die Gewährleistung erlischt, wenn das Gerät durch Einbau von Teilen fremder Herkunft und ohne unser Wissen sowie ohne unser vorheriges Einverständnis verändert wurde, insbesondere wenn unsachgemäße Veränderungen vorgenommen wurden.

Die Gewährleistung erlischt ebenfalls, wenn nach Feststellung eines Mangels dieser nicht unverzüglich vollständig und sachgemäß behoben worden ist. Reparaturen, die funktionsbedingt sind, bedürfen unseres vorhergehenden Einverständnisses, sofern Anspruch auf volle oder teilweise Erstattung der Unkosten abgeleitet wird.

Für Schäden am Frontlader, die durch Überschreiten des zulässigen Arbeitsvermögens und der Transportgeschwindigkeit entstehen, ist eine Haftung ausgeschlossen. Natürlicher Verschleiß und Beschädigungen, die auf fahrlässige oder unsachgemäße Behandlung des Gerätes zurückzuführen sind, sowie Lagerungs- und Korrosionsschäden unterliegen keiner Garantie.

Für nicht selbst hergestellte Teile (Hydraulik) geben wir nur die vom Hersteller gegebene Garantie weiter.

Frontladerteile, für die im Rahmen der Gewährleistung Ansprüche gestellt werden, sind zwecks Materialuntersuchung bzw. Feststellung des Schadens unverzüglich an unsere Anschrift nach Station Broistedt, oder an eines unserer Auslieferungslager einzusenden, und gehen, sofern ein Ersatz gegeben ist, in unser Eigentum über. Darüber hinaus gelten für den STOLL-EINFAHR FRONTLADER die gesetzlichen Gewährleistungsbestimmungen.

Ausgabe 1993

Printed in Germany
1 32 37 30

P 1120 150/3-93/DD

**WILHELM STOLL
MASCHINENFABRIK GMBH
POSTFACH ODER
BAHNHOFSTRASSE
3325 LENGEDE/BROISTEDT**

Telefon (05344) 20-0

Telex 954454

Telefax (05344) 20182